

## VERHALTENSTHERAPEUTISCHE INTERVENTIONEN IM RAHMEN MULTIMODALER SCHMERZTHERAPIE

**J. Fütterer**

*Rommel-Klinik, Bad Wildbad*

Bei chronischen Schmerzpatienten besteht laut aktueller Studienlage nur ein geringer statistischer Zusammenhang zwischen organischer Schädigung und wahrgenommener Schmerzstärke bzw. diesbezüglich erlebter Beeinträchtigung. Ein multimodaler Interventionsansatz hat sich in Anbetracht der Komplexität des Krankheits- und Störungsbildes als gegenwärtiger Behandlungsstandard etabliert.

Chronische Schmerzkrankungen gehen einher mit mangelnder Befriedigung menschlicher Grundbedürfnisse. Durch fortschreitendes Schmerzleiden entsteht ein Erleben von zunehmendem Kontrollverlust über den eigenen Körper und die Weiterentwicklung individueller Lebensbedingungen. Häufige Folgen von andauernden Leistungseinschränkungen bestehen in Selbstwertzweifeln und psychosozialen Konflikten, insbesondere im Zusammenhang mit Schwierigkeiten bei der Erfüllung gewohnter sozialer Rollen.

Physiologisch fungiert Schmerz, mit einer Überaktivierung des sympathischen Nervensystems, als massiver Stressor für den Gesamtorganismus und hieraus resultierende muskuläre Verspannungszustände münden in eine teufelskreisartige sekundäre



**Juliane Fütterer**  
Diplom-Psychologin,  
leitende Psychologin,  
Rommel-Klinik, Bad  
Wildbad

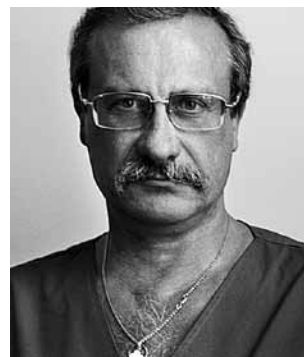
Schmerzzunahme. Auf zentralnervöser Ebene spielen im Verlauf der Schmerzchronifizierung neuroplastische Veränderungsprozesse eine bedeutsame Rolle. Durch den ständigen nozizeptiven Input entstehen neuronale Spuren mit vergrößerter Repräsentation des Schmerzgeschehens im somatosensorischen Kortex, eine Schmerzsensibilisierung und ein durch assoziative Lernprozesse zunehmend differenziertes Schmerzgedächtnis. Einerseits existiert eine Wechselwirkung zwischen aktuellem Schmerzerleben, der Schmerzbewertung sowie der Wahrnehmung von Kontrollmöglichkeiten und aufgrund der Entwicklung klassisch konditionierter Schmerzexpectationen beeinflusst der aktuelle Schmerz die zukünftige Schmerzverarbeitung. Andererseits können Verstärkungsprozesse die operante Konditionierung eines bestimmten möglicherweise maladaptiven Schmerzverhaltens bewirken.

Die moderne multimodale Schmerztherapie definiert dementsprechend Schmerz als bio-psycho-soziales Phänomen mit Interventionsansätzen auf den Ebenen des Körpers, der Gedanken und Gefühle sowie des beobachtbaren Verhaltens.

## USE OF ENDOSURGICAL TECHNIQUES IN THE TREATMENT OF PATIENTS WITH TUMOUR-LIKE OVARIAN FORMATIONS

**Dr. V.A. Glebov, Dr. N.V. Glebov, Dr. V.A. Paramonov MD**  
*Dr. Paramonov's Clinic, Saratov, Russia*  
[klinika@dr-paramonov.ru](mailto:klinika@dr-paramonov.ru)

Ovarian tumours and tumour-like ovarian formations remain one of the most urgent problems in the modern clinical medicine. In the first place, it is caused



**Valery Glebov**  
Deputy director general  
of Obstetrics and  
Gynecology, doctor of  
higher category



**Nikita Glebov**  
obstetrician and  
gynecologist